

Der Albtraum aller Autofahrer

Von Liliane Minor. Aktualisiert am 07.03.2011 [5 Kommentare](#)



Stefan Guggisberg baut die ausgeklügeltsten Blechpolizisten der Welt. Den Frust gebüsser Automobilisten kann der Chef der Firma Multanova trotzdem verstehen.



Beschimpfungen und Drohungen gehören zum Beruf: «Mister Superradar» Stefan Guggisberg im Ustermer Büro.

Bild: Reto Oeschger

Korrektur-Hinweis

Melden Sie uns sachliche oder formale Fehler.

senden

Hin und wieder lassen Automobilisten ihren Frust per Mail an Stefan Guggisberg aus. Die Netteren raten ihm zu einem Besuch beim Psychiater, die Rabiateren beschimpfen ihn als Schwein und fordern ihn auf, keinen «solchen Scheiss» mehr zu produzieren. Und Einzelne

äussern handfeste Drohungen.

«Bussen sorgen halt für Emotionen», sagt Guggisberg trocken. Dass er diese Emotionen zu spüren bekommt, daran hat sich der 41-jährige Geschäftsführer von Multanova gewöhnen müssen. Was die 15-Mann-Firma am Ortsrand von Uster herstellt, ist der Albtraum aller Automobilisten, die es mit den Verkehrsregeln nicht immer ganz genau nehmen. Multanova baut seit 59 Jahren Radarfallen. Mit dem Radar 6F wurde die Firma weltbekannt – es gibt sogar einen Playmobil-Spielzeugpolizisten mit genau diesem Radargerät.

Riskante Überholmanöver

In letzter Zeit hat Multanova gleich mit zwei Entwicklungen für Schlagzeilen gesorgt: zum einen mit einer Anlage, welche die Geschwindigkeit nicht mehr nur an einem Punkt, sondern über einen kilometerlangen Strassenabschnitt hinweg messen kann. Im Januar ging beim Arisdorftunnel im Kanton Basel die erste solche Anlage der Schweiz in Betrieb – vorerst probeweise, die Behörden wollen zuerst Erfahrungen mit der neuartigen Kontrolle sammeln.

Zum anderen mit dem «Superradar», der den wohlklingenden Namen Traffi-star SR 590 trägt und seit letztem Mai auf dem Markt ist. Dieser Blechpolizist ist im wahrsten

Zürich

- 09:52 Gleisbruch blockiert Züge zwischen HB und Hardbrücke
- 09:26 Uni-Studenten auf WC gefilmt
- 07:47 Handelsrichter hatte Doppelrolle
- 07:41 Die Umverteilung der Arzthonorare
- 07:17 Nächtliche Irrfahrt mit Reisebus
- 04:00 Die Harmoniebedürftige

Autoversicherung günstig
100 Mio. Versicherungssumme, 0 CHF Selbstbehalt. Nur bei Allianz24.ch. Jetzt Offerte rechnen

Hausratversicherung
Hausrat zum Neuwert versichern und schnelle 24h Notfallhilfe! Jetzt Offerte rechnen

Günstige Frühjahrsferien!
Sonne, Strand und Sparpreise. Jetzt günstig Hürghada buchen... ITS Coop Travel Angebote >>>

Populär auf Facebook – Privatsphäre

Preisvergleich

NOKIA N97 Mini Black
[\[\] Angebote](#)
367.85 CHF

Epson EH-TW2900
[\[\] Angebote](#)

Hildegard Schwaninger am Opernball



Hildegard Schwaninger über: Alexander Pereira +++ Roger Köppel +++ Thomas Buchelli +++ Jan Bühlmann +++ Jürg Marquard

► [Ein junger Ball mit wenig Prominenz](#)

LUDWIG HIRSCH IM VOLKSHAUS UBLIREPORTAGE



Ludwig Hirsch gastiert mit „GÄNSEHAUTNAH“ am Donnerstag, 24. 3. 2011 (20 Uhr) im Volkshaus Zürich.

Welche Probleme sollen sie lösen?



Best Price Deal

bis zu **45%** sparen

Sch...ade verpasst!

Ab jetzt zuschlagen!

bis zu **50%** sparen

bis zu **40%** sparen

Powered by **Finder.ch**

Sinn des Wortes multitaskingfähig. Er kann unter anderem die Geschwindigkeit von 22 Fahrzeugen kontrollieren, den Sicherheitsabstand überprüfen, Falschabbieger und Drängler ertappen und riskante Überholmanöver aufdecken. Und das alles gleichzeitig. Wenigstens theoretisch. In der Praxis ist der Superradar in der Schweiz bisher nur für Geschwindigkeits- und Rotlichtkontrollen zugelassen.

Verständnis für Automobilisten

Beide Neuentwicklungen haben die Autolobby ins Hyperventilieren gebracht. Sie fürchten die totale Überwachung und die staatliche Abzockerei. Im Zürcher Kantonsrat ist eine Motion von Fuhrhalter Heinrich Frei (SVP) hängig, der ein Verbot der Abschnittsgeschwindigkeitskontrolle im Kanton Zürich fordert.

Ein klein wenig kann Stefan Guggisberg die Automobilisten verstehen. «Ich bin kein Autogegner», versichert er, «ich fahre Auto, Töff und Lastwagen, und all das tue ich gerne.» Und auch er ärgere sich, wenn er einmal geblitzt werde: «Es ist keineswegs so, dass ich dann den Plausch habe, wie gut unsere Geräte funktionieren.»

Keine totale Überwachung

Den Vorwurf, er trage zur totalen Überwachung bei, weist Guggisberg von sich. Es sei nicht die Idee, dass der multifunktionale Blechpolizist jederzeit alles überwache, was theoretisch überwachbar wäre. Man müsse je nach Standort überlegen, was sinnvoll sei. Als Beispiel nennt er die Autobahn Zürich–Bern: «Dort in der Stosszeit das Einhalten des Abstands überwachen zu wollen, wäre sinnlos. In der Hauptverkehrszeit kann man auf der A 1 den Sicherheitsabstand beim besten Willen nicht einhalten, weil sich dann sofort andere in die Lücke drängen.»

Guggisberg ist überzeugt, dass die beiden neuen Geräte seiner Firma, richtig eingesetzt, den Automobilisten sogar mehr Fairness bringen. Die ersten Erfahrungen im Arisdorftunnel zeigten, dass die Zahl der Bussen zurückging. Weil das System die Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet, werden punktuelle Überschreitungen – beispielsweise bei einem Überholmanöver – ausgebügelt.

Erst zwei im Kanton Zürich

Der Superradar andererseits sorgt dafür, dass niemand mehr durch puren Zufall ungeschoren davonkommt. Wenn beispielsweise auf einer mehrspurigen Strasse zwei parallel fahrende Autos geblitzt werden, ist bei traditionellen Messgeräten oft nur schwer oder gar nicht eruierbar, welches zu schnell fuhr. Anders beim Superradar: Der weiss, wer der Raser ist. Für Guggisberg ist es aber ohnehin nicht entscheidend, wie viele Bussen wegen eines Radars verteilt werden. «Zentral ist, dass Radargeräte, richtig eingesetzt, die Verkehrssicherheit erhöhen», sagt er. «Wenn man, wie wir bei Multanova, hin und wieder Unfälle zu sehen bekommt, dann weiss man, dass es sich lohnt, etwas dagegen zu tun.»

Noch ist der Superradar in der Schweiz erst an einzelnen Orten im Einsatz. Im Kanton Zürich steht je einer im Bezirk Hinwil und Dietikon, drei weitere sind in den Kantonen Genf, Tessin und Basel in Betrieb. Für das laufende Jahr rechnet Guggisberg mit rund 50 Bestellungen für das Gerät, das mit Kosten von rund 70'000 Franken nicht teurer ist als herkömmliche Radaranlagen. Die Zürcher Kantonspolizei wird nach eigenen Angaben vorerst keine weiteren Superblitzer beziehen.

(Tages-Anzeiger)

Erstellt: 06.03.2011, 23:28 Uhr

KOMMENTAR SCHREIBEN

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400



Am 3. April wird die Zürcher Regierung gewählt. Was wollen Sie von den künftigen Regierungsräten wissen?

► [Schreiben Sie uns Ihre Fragen](#)

[Kommentar senden](#)**5 KOMMENTARE****Oskar Dirham**07.03.2011, 15:36 Uhr
[Kommentar melden](#)

Mich erstaunt, dass immer wieder der Begriff "Radarfalle" verwendet wird. Die Firma Multanova baut nämlich keine Fallen, sondern Geschwindigkeitsmessgeräte. Diese Geräte messen alle vorbeifahrenden Fahrzeuge. Nur diejenigen die schneller als die erlaubte Geschwindigkeit vorbeifahren werden registriert. Sie bleiben aber weder in einem Netz hängen noch fallen sie in eine Grube.

hubertus KLEIN07.03.2011, 12:02 Uhr
[Kommentar melden](#)

überall gibt's technischen fortschritt - so natürlich auch bei den radaranlagen. und wer sich an die geschwindigkeitsbegrenzungen hält, dem passiert auch nichts. und wer gerne mal auf' gaspedal trteen möchte, in deutschland hat's noch viele freie strecken....

Roman Grazioli07.03.2011, 09:29 Uhr
[Kommentar melden](#)

Im Bezug auf die Verkehrssicherheit und Verkehrserziehung sind diese Geräte nun mal ein notwendiges Uebel. Da frage ich mich ob dies einen direkten Zusammenhang mit dem Design der Geräte zutun hat. Es gibt wohl kaum hässlichere Installationen die unsere Städte und Dörfer so mutwillig verschandeln.

Urs Brock07.03.2011, 07:11 Uhr
[Kommentar melden](#)

Die Verkehrspolitik sehe ich so wie etwa der VCS, also allen Verkersteilnehmern ihren Raum geben. Was aber die Radargeräte anbelangt gehen die mir teils wirklich auf den Kecks. Es hat hier viel zu viel Ueberwachung und sonstige Hinweise an den Strassen und nun noch die Ueberwachung über ganze Strecken. Hier müsste man sich zurückhalten, aber das wäre wohl nicht im Sinne der Versicherungen.

Markus Mueller07.03.2011, 06:21 Uhr
[Kommentar melden](#)

Der Strassenverkehr ist ein durch den Staat kontrollierten Bereich, in dem es klare gesetzlich verankerte Regeln gibt, die im Sinne der Sicherheit aller einzuhalten sind. Wenn die Behörden oder Politik absurde oder unsinnige Gesetze erlässt, müssen diese natürlich pol. bekämpft werden.
Viel mehr streitbar sind staatliche Handlungen im Bereich Vormundschaft, Sozialwesen bei AusländerInnen... etc.

GOOGLE-ANZEIGEN**Testen Sie Ihr Englisch**

Ist Ihr Englisch gut genug? Gratis on-line Test!
www.wallstreetinstitute.ch/StGallen

Die BDP im Fokus

Kompetente Analysen und Meinungen über die SVP: Die Weltwoche.
www.weltwoche.ch

Ein Bubiker ins Rathaus

Bezirk Hinwil: Thomas Illi (EVP) zweimal auf jede Kantonsratsliste
www.thomasilli.ch

SO SENDEN SIE DIE RICHTIGEN SIGNALE

ElitePartner.ch verrät, was Sie beim Kennenlernen in Bezug auf Ihre Körpersprache beachten sollten.

KADERMARKT

ALPHA.CH: der online-Kadermarkt der Schweiz.

JOBSUCHE

Kaum wird irgendwo ein Job frei, ist er auf jobwinner.ch.

WEITERBILDUNG

Finden Sie die passende Schule für Ihre Weiterbildung in Beruf und Freizeit.

NACHHALTIG ABNEHMEN

Der BodyCoach hilft Ihnen, gesund und nachhaltig abzunehmen.

Ressorts: [Zürich](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)

Marktplatz: [Stellen](#) · [Immobilien](#) · [Partnersuche](#) · [Weiterbildung](#) · [Kooperationen](#) · [ePaper Stellenmarkt](#)

Dienste: [Suche](#) · [RSS](#) · [Newsletter](#) · [Wetter](#)

Tages-Anzeiger: [Aboservice](#) · [Carte Blanche](#) · [ePaper](#) · [Zeitungsarchiv](#) · [Regionalausgaben](#) · [Inserieren](#) · [Mediadaten](#) · [Kontakt](#) · [Leserbriefe](#) · [Impressum](#) · [Kreuzworträtsel](#) · [Publizistische Leitlinien](#) · [Disclaimer](#)